

Aston, Louise: 4. Weihe (1842)

1 Ja, ihr les't in meinen Blicken
2 Keine Sternenschrift der Seligkeit!
3 Denn dies Aug' hat das Entzücken
4 Schon verlernt seit langer, langer Zeit.
5 Mahnend spricht es nur von Opfertod,
6 Von bewegtem Schicksalsspiele,
7 Von dem Schiffbruch glühender Gefühle,
8 Von des Daseins ganzer voller Noth!
9 Doch in dem verzweiflungsvollsten Ringen
10 Bin ich
11 Keine fremde Macht darf mich bezwingen,
12 Selbst im Schmerz ist
13 Eine Priest'rinn steh' ich am Altare,
14 Und mein Liebstes opf'r ich hin,
15 Thränenlos an seiner Todtenbahre;
16 Thränenlos in stolzem Sinn.
17 Hab' ich selber doch heraufbeschworen
18 Auf mein Haupt der Wetter Wuth!
19 Habe mir zum Freier auserkoren
20 Den Verderber mit der wilden Glut!
21 So beschwor der Heiden Priesterin,
22 Schmachtend nach des Himmels sel'gem Sitze,
23 Auf ihr Haupt in todesmuth'gem Sinn
24 Nieder die verderbenschwangern Blitze:
25 Um, vermählt in Sturmeswettern,
26 Aufzusteigen zu den ew'gen Göttern!

(Textopus: 4. Weihe. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/43016>)